

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Eine Wiederverehelichung.

In Derfl int läutens heunt hübsch lang schan rund,
 Und spat gengán d' Leut aus dá Kirá iazund,
 Schwarz anglógt dö mehrán, dö Weibáten¹⁾ gar,
 Gehnt aui schen stád da á mentische²⁾ Schar.
 „Was gibts denn?“ U Gstorbns habns in Derfl heunt ghat,
 Es dráht si á so dort und da nu oans grad
 Hinum aufn Freidhof und steht zu dá Grua,
 Löst s' Kreuz nu ámal recht und schaut eahm da zua,
 In Grabá, der zuarámt.³⁾ „Wen habns denn heunt ghat?“
 D' Lann=Boldlin, dö junge, da kimmt sein Mann grad,
 Dá GroÙe, dá Junge, der gar so stárr schaut,
 Dáß eahm glei das Zöhát nix z'rödn mit eahm traut.
 Da steigt er iaz zuwá und schaut nu ámal
 Und lost, bis dá Grabá schan fórti wird hal.
 Jaz zupft'n á Weibáts hint: „Nachbá, geh dann,
 D' Leut gehn zu dá Zöh rung,⁴⁾ zun Wirt allsand schan,
 Sie hats übástanden, á guats, á bravs Leut
 Is's gwön, drum vágunn ihr dö ewige Freud;
 Woast, was dá Herr Pfarrá sagt? Alls is á Spiel,
 U Schattenspiel öbn da, wers recht neh má will!“
 So sagt dö und er rödt ihr wohl nix entgögn,
 Als stodástárr schau tuat er nu derentwögn.
 Ja, sollt er nót dreinschaun? U so á guats Wei
 Báloisen⁵⁾ auf ötlá Tag; aft nu nöbnbei
 U Kinderl, a kloans, dáhoam, á harte Sachá,
 Muaf d' Whnl, dö flehnát, sein Muadá iaz machá.
 Dös is wohl nix kloans, dö ganz Pfarr rödt dávan,
 Und woaf eahm á Wei abá á wiedá schan.
 Bein Baur da in Derfl eahn Káthl da drent,
 Dös Mensch habns heunt bei dá Begrábnis schan gnennt;
 Dö is für eahm nettá, is groß und stark gnuá,
 Sie arbat't für zwoa Leut, und spielt si öbn nua,
 Is á allweil aufglogt, als wie sein ersts Wei,
 Es sehát ihr eh, hets, á wengerl schier glei,
 Bals lacht und ös schaut van schen neugier an,
 Und dreidázwoanzg Jahr iaz wirts eh á alt schan,
 Is eh schan Zeit, dáß's um sein Heiratguat fragt,
 Drum deutens auf sie hin, d' Leut, habnt ihrs schan g sagt,

1) Weibsteute. 2) große. 3) das Grab zuschüttet. 4) Totenmaßl. 5) verkleren.